

Diversity Checklist Development Spielfilm

Anlage zum Förderantrag

Vielfalt vor und hinter der Kamera

Im Sinne der Präambel unserer Förderrichtlinie steht die FFHSH für die Abbildung einer vielfältigen, multikulturellen und inklusiven Gesellschaft ohne Diskriminierung auf Grund von Alter, Aussehen, Behinderung, Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Religion oder Weltanschauung, sexueller Identität oder sozioökonomischem Status.

Die Filmbranche hat die Verantwortung und auch die Chance, diese diverse Gesellschaft, die in unserer Alltagsumgebung gegenwärtig ist, auch im Film zu repräsentieren – ohne in Klischees zu verfallen oder unbewusste Vorurteile zu bestätigen.

Die FFHSH nimmt diese Verantwortung an. Mit einer vielfältigen Besetzung unserer Fördergremien wollen wir auch unsere Fördernehmer*innen stärker für das Thema Diversität sensibilisieren. Wir denken, dass die Filmbranche Vorbild sein kann, um Vorurteile gegenüber marginalisierten Gruppen in unserer Gesellschaft abzubauen und ein selbstverständliches Miteinander zu befördern.

Durch die verpflichtende Beantwortung eines Fragenkatalogs bei Antragstellung wollen wir – ohne die künstlerische Freiheit oder arbeitsrechtliche Fragen zu berühren – zur tieferen Beschäftigung mit dem Thema und kritischen Überprüfung des eigenen Handelns anregen und ein besseres Verständnis dafür entwickeln, inwieweit die oben formulierten Werte in den bei uns zur Förderung beantragten Projekten schon abgebildet sind.

Zugleich ermutigen wir Sie, auch als minoritäre Koproduzent*in Ihren Einfluss auf Ihre Partner*innen geltend zu machen, den oben genannten Grundsätzen entsprechend zu agieren.

Die Diversity Checklist beruht auf gesetzlichen Grundlagen, z.B. auf dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG von 2006) sowie auf Ansätzen ausländischer Filmförderinstitute und wird im Dialog mit der Branche weiterentwickelt.

Bitte beantworten Sie als Anlage zu Ihrem Antrag so weit wie möglich folgende Fragen:

ERZÄHLTE GESCHICHTE

ja / nein

1 Greift die Geschichte eins oder mehrere der nachfolgend genannten Themen direkt auf?

a Alltag in der dritten Lebensphase

b Geschlechterrollen

c Hautfarbe bzw. People of Color*¹

d Leben mit Behinderung

e Mehrgeneratives Zusammenleben

f Migration und Vertreibung

g religiöse oder weltanschauliche Fragen

h sexuelle Identitäten

i sozioökonomischer Status

2 Wird die Handlung maßgeblich von einem oder mehreren der genannten Themen beeinflusst?

3 Sind eine oder mehrere Hauptfiguren direkt in genannte Themen involviert?

4 Sind die Geschlechter in der Geschichte ausgeglichen repräsentiert dargestellt?

5 Kommen bei den Figuren People of Color vor?*²

6 Tauchen Figuren mit anderer als heterosexueller Orientierung auf?*³

7 Werden Figuren mit einem unterprivilegierten sozioökonomischen Hintergrund dargestellt?*⁴

8 Werden Figuren erzählt, die Menschen mit Behinderung darstellen?*⁵

9 Durch welche Ansätze in der Figurenentwicklung werden klischeehafte Rollenbilder vermieden? (bitte beschreiben)

KREATIVE

10 Welchem Geschlecht sind die folgenden Kreativen zuzurechnen?

(ggf. Anzahl)

	weiblich	männlich	divers	noch nicht besetzt	keine Angaben
a Produzent*in					
b Regisseur*in					
c Drehbuchautor*in					

WEITERE AUSFÜHRUNGEN UND ANREGUNGEN

*1 Der Begriff People of Color wird hier übergreifend für Menschen verwendet, die sich als nicht-weiß verstehen, unabhängig von ihrer Herkunft.

*2 Laut Statistischem Bundesamt beträgt der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an der in Deutschland lebenden Bevölkerung 25%. Pressemitteilung Nr. 314 vom 21.08.2019.

*3 Nach einer europaweiten Online-Umfrage von Dalia Research/Berlin identifizieren sich 2016 rd. 7,4% der Bevölkerung in Deutschland als LGBTQ+.

*4 In Deutschland waren 2018 lt. Statistischem Bundesamt 18,7% der Bevölkerung von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Pressemitteilung Nr. 419 vom 30.10.2019.

*5 Nach Statistischem Bundesamt waren 2017 9,4% der Menschen in Deutschland schwerbehindert, davon 78% über 55 Jahre alt. Pressemitteilung Nr. 228 vom 25.06.2018